



MÜNSTERANER FRAGEBOGEN ZUR EVALUATION - ZUSATZMODUL REFERATE (MFE-ZRE)

INSTRUMENT

INSTRUKTION

Die hier dokumentierte Itembatterie zur Bewertung von Referaten als Zusatzmodul des „Münsteraner Fragebogen zur Evaluation“ wird ohne eigene Instruktion präsentiert. Allgemeine Informationen zur Befragung erfolgen beim erstmaligen Zugriff auf das System (Verwendung der Daten, technische Voraussetzungen, u. ä. siehe Appendix A). Dabei werden auch demografische Merkmale (siehe Appendix A) der Teilnehmer erfragt. Üblicherweise wird die Itembatterie als Zusatzmodul direkt nach der Darbietung des Basismoduls zur Evaluation von Seminaren (MFE-Sr; Thielsch & Hirschfeld, 2010) vorgegeben. Das Zusatzmodul trägt das Kürzel „MFE-ZRe“.

ITEMS

Unterstützung durch den Dozenten:

4. Der/Die Lehrende nahm sich genügend Zeit, um mich bei der Vorbereitung meines Referats zu unterstützen.
5. Der/Die Lehrende gab hilfreiche Anregungen zur inhaltlichen Vorbereitung meines Referats.
8. Der/Die Lehrende ergänzte die Referate sinnvoll mit seinem/ihrem Fachwissen.

Kompetenzerwerb:

6. Mir war das Gelingen meines Referats wichtig.
7. Der/Die Lehrende gab mir nützliches Feedback zu meinem Referat.
9. Ich habe meine Kompetenz, mich mit wissenschaftlichen Texten auseinanderzusetzen, durch die Referatsvorbereitung verbessert.
10. Ich habe meine rhetorischen Fähigkeiten durch das Halten des Referats verbessert.
11. Der/Die Lehrende gab hilfreiche Anregungen zu Präsentationstechniken (PowerPoint etc.).

ANTWORTVORGABEN

Antwortvorgaben: 7-stufiges Antwortformat mit den Benennungen

1 = stimme gar nicht zu, 2 = stimme nicht zu, 3 = stimme eher nicht zu, 4 = neutral, 5 = stimme eher zu, 6 = stimme zu und 7 = stimme vollkommen zu. Außerdem gibt es die Möglichkeit anzugeben, dass die Frage "nicht sinnvoll beantwortbar" ist.

Ergänzend vorgegebene, hier nicht weiter dokumentierte Items:

1. Wie viele Referate wurden in den Sitzungen gehalten?

Antwortvorgaben: Offenes Antwortfeld

2. Wie lang waren die Referate durchschnittlich?

Antwortvorgaben: Offenes Antwortfeld

3. Wie beurteilst du die Länge der Referate?

Antwortvorgaben: „viel zu lang“, „zu lang“, „angemessen“, „zu kurz“ und „viel zu kurz“

Antwortvorgaben: Wie Items 4 bis 11

12. Bei der Planung meines Referats gab der/die Lehrende Raum für eigene Ideen/Vorschläge.

Antwortvorgaben: Wie Items 4 bis 11

13. Im Punktesystem der gymnasialen Oberstufe (0 [ungenügend] bis 15 [sehr gut +]) bewerte ich die Veranstaltung insgesamt mit folgender Punktzahl: ____

Antwortformat: Offenes Antwortfeld

THEORETISCHER HINTERGRUND

Die Evaluation der Lehre ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung an Hochschulen. Nach Rindermann (1996) kann sie in verschiedenen Bereichen Verbesserungen initiieren: So kann sie die Lehrqualifikation der Lehrenden verbessern, Stärken und Schwächen auf Veranstaltungs-, Fach-, oder Universitätsebene aufdecken, Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden unterstützen, die Mittelvergabe steuern und Weiterbildungsmaßnahmen veranlassen. Seit dem Wintersemester 2000/1 werden im Fach Psychologie an der Universität Münster strukturierte Evaluationsfragebögen eingesetzt. Seit dem Wintersemester 2003/4 wird die Lehrevaluation über eine webbasierte Darbietungsplattform online durchgeführt (Haaser, Thielsch & Moeck, 2007). Vorteile dieser Online-Erhebungsform sind große Zeitersparnisse bei Erhebung, Auswertung und Präsentation der Daten (vgl. z. B. Göritz, Soucek & Bacher, 2005, Haaser, Thielsch & Moeck, 2007). Außerdem konnte durch sie die Anzahl fehlender Werte durch entsprechend programmierte Rückmeldungen deutlich reduziert und das Feedback für Dozenten durch frei wählbare Vergleichsveranstaltungen wesentlich verbessert werden. Seit 2003 können zudem Zusatzmodule wie das hier beschriebene für eine individuell angepasste Lehrevaluation eingesetzt werden.

Für den deutschsprachigen Raum liegen bereits eine Reihe von Instrumenten zur Lehrevaluation vor. Eine Übersicht geben Schmidt und Loßnitzer (2010). Sie sind jedoch meist vergleichsweise lang und somit nur bedingt für eine internetgestützte Darbietung und gleichzeitige Evaluation unterschiedlicher Veranstaltungen geeignet. Speziell für Online-Erhebungen und Rückmeldungen werden eher kurze und ökonomische Skalen benötigt. Hohe Ökonomie, das heißt insbesondere eine möglichst geringe zeitliche Belastung von Studierenden durch die Befragung, war deshalb ein vorrangiges Ziel bei der Konstruktion der Münsteraner Itembatterien zur Lehrevaluation. Deshalb wurden ab 2003 nur noch die wichtigsten Fragen in allgemeine Basismodule zur Lehrevaluation aufgenommen. Spezifischere Themenbereiche können durch Zusatzmodule erfasst werden. Dadurch konnten die ursprünglichen Münsteraner Fragebögen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S; Hirschfeld & Thielsch, 2009a) und zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V; Hirschfeld & Thielsch, 2009b), die

bereits für ZIS 13 dokumentiert wurden, kurz gehalten werden. Lehrende können deshalb jetzt in einer Vorphase die Befragung zu ihrer Veranstaltung individuell um gewünschte Zusatzmodule ergänzen und somit deren Evaluation spezifischer auf ihre jeweilige didaktische Konzeption zuschneiden. Von besonderem Vorteil ist zudem, dass den Studierenden so nur Fragen vorgelegt werden können, die für die zu bewertende Veranstaltung auch sinnvoll zu beantworten sind.

INSTRUMENTENTWICKLUNG

ITEMKONSTRUKTION UND -AUSWAHL

Die Itembatterien der zehn Zusatzmodule des Münsteraner Fragebogensystems zur Lehrevaluation (MFE-Z) wurden auf der Basis einer Analyse von Merkmalen guter Lehre (Grabbe, 2003) und durch die Aufteilung eines umfangreicheren Fragebogenentwurfs zur Evaluation von Seminaren, der am Fachbereich Psychologie der Universität Münster konstruiert wurde, entwickelt. Die abschließende Version des von Grabbe (2003) erstellten Seminarfragebogens sollte mit 29 Items acht Dimensionen der Lehrqualität möglichst detailliert erfassen. Es zeigte sich aber im Gespräch mit den Dozenten, dass der Fragebogen für die an der Universität angebotenen Seminare nicht immer alle als relevant erachteten Bereiche abdeckte, da unterschiedlichste Seminarformen angeboten werden, deren Besonderheiten kaum mit einem allgemeinen Fragebogen zu erfassen sind. Daher wurden alle Fragen, die sich auf eine bestimmte Veranstaltungsform beziehen, aus den allgemeinen Evaluationsinstrumentarien herausgenommen und in Zusatzmodule integriert. So entstanden die Zusatzmodule „Referate“ sowie „Gruppenarbeit“. Sie können seit 2003 zusätzlich zum Seminarevaluationsfragebogen (MFE-Sr) eingesetzt werden. Außerdem wurden diese beiden Itembatterien auf Wunsch der Dozenten im gleichen Jahr um die Module „Basistexte“, „Diskussion“, „Exkursion“, „Hausaufgaben“ und „Moderation“ ergänzt, die gleichermaßen für die Evaluation von Seminaren als auch von Vorlesungen herangezogen werden können, sowie um die nur für eine Beurteilung von Seminaren vorgesehenen Zusatzmodule „computergestützte Lehre“, „Rollenspiele“ und „Untersuchungen von Studierenden“ (Moeck & Thielsch, 2004). In den folgenden Jahren wurden nur die Formulierungen einzelner Items geringfügig modifiziert. Im Sommersemester 2010 wurden alle Zusatzmodule einer grundlegenden Itemanalyse und -revision unterzogen.

DURCHFÜHRUNGSMETHODE

STICHPROBEN

Zwischen dem Wintersemester 2008/9 und dem Wintersemester 2009/10 wurden im Rahmen der Lehrevaluation 348 Bewertungen mit dem Zusatzmodul „Referate“ zur Seminarevaluation erhoben. 45 erfolgten durch Studenten und 301 durch Studentinnen. Die Befragten waren zwischen 18 und 40 Jahren ($M = 22.4$; $SD = 3.0$) alt. Die Mehrzahl (54.3%) studierte Psychologie im Hauptfach, die übrigen im Magisterstudiengang oder im Nebenfach. Die Studierenden befanden sich zwischen dem ersten und 22. Semester ($M = 3.0$; $SD = 2.2$).

DURCHFÜHRUNG DER STUDIE

Seit dem Wintersemester 2002/3 wird die Münsteraner Lehrevaluation am Fach Psychologie jeweils am Ende des Semesters durchgeführt. Für diese Erhebungen wurde eine Online-Plattform basierend auf PHP, kombiniert mit MySQL-Datenbanken, entwickelt (vgl. Haaser, Thielsch & Moeck 2007). Die Items des Zusatzmoduls

„Referate“ können über diese optional von den Dozenten im Anschluss an die Itembatterien zur Basisseminarevaluation dargeboten werden.

DESKRIPTIVE STATISTIKEN

Deskriptive Statistiken für die Items und zwei von ihnen gebildeten Subskalen (siehe Tabelle 2 und Tabelle 1) liegen vor.

DIMENSIONALITÄT

Eine explorative Faktorenanalyse (Hauptachsenanalyse mit obliquen Promax-Rotation) legt nach dem Kriterium Eigenwerte > 1 eine 2-Faktor Lösung nahe: Ein erster Faktor klärt mit einem Eigenwert von 3.27 40.6 % der Varianz auf, der zweite Faktor mit einem Eigenwert von 1.15 14.3 % der Varianz. Die Korrelation zwischen den Skalen beträgt .58 ($p < .01$).

Der erste Faktor ist primär mit den Items 6, 7, 9, 10 und 11 assoziiert, der zweite mit den Items 4, 5 und 8 (siehe Tabelle 2). Die Nebenladungen beider Faktoren jeweils auf den Items des anderen Faktors sind alle $> .30$. Die Items der ersten Skala sollen dabei insbesondere die Unterstützung des Dozenten im Vorfeld des Referates sowie bei der Durchführung dieses abbilden. Hier ist es eine wichtige Aufgabe eines Lehrenden die Referenten entsprechend organisatorisch und inhaltlich zu begleiten und sowohl im Vorfeld als auch im Referat selber aktiv zu werden. Getrennt soll jedoch mit der zweiten Subskala der Kompetenzerwerb der Referenten erfragt werden, dieses ist nicht nur abhängig von Feedback und spezifischen Hinweisen des Dozenten, sondern auch vom Engagement der Referenten und deren Fähigkeiten sich neues Wissen anzueignen und dieses zu präsentieren.

Bei der Interpretation dieser Faktoren sind aber die vergleichsweise geringen Ladungen zu beachten – es ist nicht auszuschließen, dass eine spätere Reanalyse dieses Moduls auf Basis eines größeren Datensatzes eine veränderte Faktorstruktur aufweist.

ITEMKENNWERTE

Zur Beurteilung der psychometrischen Eigenschaften der einzelnen Items liegen Itemkennwerte (siehe Tabelle 2) und Interitemkorrelationen (siehe Tabelle 3) vor.

GÜTEKRITERIEN

RELIABILITÄT

Für die drei Items der Subskala Unterstützung durch den Dozenten beträgt Cronbachs Alpha .68 und für die fünf Items der Subskala Kompetenzerwerb .76. Die interne Konsistenz der Subskalen ist demnach als ausreichend für die in der Lehrevaluation übliche Auswertung auf Veranstaltungsebene anzusehen.

VALIDITÄT

Bereits Marsh (1984) weist auf die grundsätzliche Schwierigkeit hin, Lehrevaluationsinstrumenten angemessen zu validieren, da sehr viele verschiedene Faktoren

den Lehrerfolg beeinflussen (bspw. Lehrkompetenz, Vorwissen der Studierenden, Thema oder Veranstaltungstyp). Die meisten Instrumente, sowie die Itemsammlung von Grabbe (2003) auf der die hier vorgestellten Itembatterien aufbauen, können als Versuch angesehen werden möglichst viele der für die Lehrqualität relevanten Aspekte zu erfassen. Das explizite Ziel der Zusatzmodule bestand nun aber darin einzelne thematisch zusammenhängende Itemblöcke als Modul herauszulösen. Eine Validierung an einem Gesamtkonstrukt Lehrqualität ist damit erschwert, da nur Teilaspekte betrachtet werden. Um dieses Problem zu umgehen, sollen konvergente und divergente Zusammenhänge zu anderen Indikatoren aus der Lehrevaluation aufgezeigt werden. Zur Beurteilung der Validität der Items des Zusatzmoduls „Referate“ wurden die Korrelationen der Summenwerte der Items der beiden Subskalen „Kompetenzerwerb“ und „Dozent“ mit

- a) der Gesamtbeurteilung der jeweils zugehörigen Lehrveranstaltung (ein Item aus dem Lehrevaluationsbasismodul MFE-Sr) dem selbst eingeschätzten Lernerfolg (ein Item aus Lehrevaluationsbasismodul dem MFE-Sr) sowie
- b) der der Gesamtbewertung der Qualität aller Referate (das Item 13 aus dem vorliegenden Referatmodul) berechnet.

Die Skala Unterstützung durch den Dozenten des MFE-ZRe korreliert schwächer mit der Gesamtbeurteilung der jeweils zugehörigen Lehrveranstaltung (.32) und dem selbst eingeschätzten Lernerfolg (.35) als die Skala Kompetenzerwerb (.55, .54; alle $p < .01$). Ähnlich verhält es sich bei der Korrelation zwischen den beiden Skalen des Zusatzmoduls und der Gesamtbewertung der Qualität der Referate: Die Skala Unterstützung durch den Dozenten korreliert (.28; $p < .01$) schwächer mit der Gesamtnote für die Qualität der Referate als der Kompetenzerwerb (.50; $p < .01$). Es zeigt sich, dass die Skala zur Dozentenunterstützung einen mittleren, die Skala Kompetenzerwerb einen großen Zusammenhang mit dem selbst eingeschätzten Lernerfolg, der Gesamtbewertung eines Seminars und der Gesamtbewertung der Referate hat, was auch inhaltlich plausibel erscheint.

Weitere Validierungsdaten werden aktuell erhoben. Die Ergebnisse sollen in der nächsten Version von ZIS berichtet werden.

AUSWERTUNGSHINWEISE

Angesichts der Eindimensionalität der Items der beiden Subskalen können ihre Antwortwerte aufsummiert oder gemittelt werden.

LITERATUR

Göritz, A. S., Soucek, R., Bacher, J. (2005): Webbasierte Lehrevaluation. In J. Wiemeyer (Hrsg.). *Education, research and new media. Chances and challenges for science* (S. 218-222). Hamburg: Czwilina.

Grabbe, Y. (2003). *Zwischenbericht: Lehrevaluation. Konstruktion eines Fragebogens für Vorlesungen und Seminare*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Online verfügbar unter <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=5034>

Haaser, K., Thielsch, M. T. & Moeck, R. (2007). Studentische Lehrveranstaltungsevaluation online: Erfahrungen, Empfehlungen und Standards der Prozessgestaltung. In: M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.). *Psychologiedidaktik und Evaluation VI* (S. 337-346). Göttingen: V&R unipress.

- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009a). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*. Bonn: GESIS.
- Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009b). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen (MFE-V). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.), *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 13.0*. Bonn: GESIS.
- Marsh, H. W. (1984). Students evaluations of university teaching - dimensionality, reliability, validity, potential biases, and utility. *Journal of Educational Psychology, 76*(5), 707-754.
- Moeck, R. & Thielsch, M. T. (2004). *Online-Lehrevaluation der Psychologie: Bericht über das Wintersemester 2003/4*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- Rindermann, H. (1996). *Untersuchung zur Brauchbarkeit studentischer Lehrevaluation*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Schmidt, B. & Loßnitzer, T. (2010). Lehrveranstaltungsevaluation: State of the Art, ein Definitionsvorschlag und Entwicklungslinien. *Zeitschrift für Evaluation, 9*(1), 49-72.
- Thielsch, M. T. & Hirschfeld, G. (2010). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren – revidiert (MFE-Sr). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.

QUELLE

ZITIERUNG DIESES ZIS-BEITRAGES

- Grötemeier, I., & Thielsch, M. T. (2010). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation – Zusatzmodul Referate (MFE-ZRe). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen. ZIS Version 14.0*. Bonn: GESIS.

ADRESSE DER AUTOREN

Ina Grötemeier, B. Sc.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Psychologie
Fliednerstr. 21
48149 Münster
Webseite: www.uni-muenster.de/PsyEval

Dr. Meinald Thielsch, Dipl.-Psych.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Psychologie
Fliednerstr. 21
48149 Münster
0251 - 83 34154
E-Mail: thielsch@uni-muenster.de
Webseite: www.uni-muenster.de/PsyEval

TABELLEN

Tabelle 1: Deskriptive Statistiken für Subskalen

Subskala	N	M	MED	SD	Schiefte	Kurtosis
Dozent	331	4.45	4.67	.88	-.48 (.13)	1.86 (.27)
Kompetenzerwerb	331	4.73	4.80	1.17	-.50 (.13)	-.13 (.27)

Anmerkung: Die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Tabelle 2: Deskriptive Statistiken für Items (N = 261)

Item	M	SD	$r_{i, s-i}$	α	Alpha if deleted
Dozent					
Item 4	6.17	0.89	0.44	0.54	0.68
Item 5	5.39	1.48	0.58	0.78	0.48
Item 8	5.53	1.50	0.54	0.55	0.55
Kompetenzerwerb					
Item 6	5.89	1.28	0.44	0.46	0.75
Item 7	5.20	1.66	0.49	0.48	0.73
Item 9	4.25	1.71	0.58	0.73	0.70
Item 10	4.40	1.55	0.63	0.77	0.68
Item 11	3.87	1.87	0.52	0.60	0.73

Anmerkung: $r_{i, s-i}$ = Trennschärfe, α = Ladung; die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Tabelle 3: Interitemkorrelationen (N = 261)

	Item_4	Item_5	Item_8	Item_6	Item_7	Item_9	Item_10	Item_11
Dozent								
Item_4	1.00	0.41	0.35	0.20	0.18	0.22	0.26	0.14
Item_5	0.41	1.00	0.47	0.19	0.29	0.24	0.26	0.29
Item_8	0.35	0.47	1.00	0.28	0.34	0.41	0.31	0.24
Kompetenzerwerb								
Item_6	0.20	0.19	0.28	1.00	0.29	0.34	0.44	0.18
Item_7	0.18	0.29	0.34	0.29	1.00	0.35	0.35	0.45
Item_9	0.22	0.24	0.41	0.34	0.35	1.00	0.54	0.45
Item_10	0.26	0.26	0.31	0.44	0.35	0.54	1.00	0.43
Item_11	0.14	0.29	0.24	0.18	0.45	0.45	0.43	1.00

Anmerkung: die Berechnungen erfolgten mit SPSS

APPENDIX A: EINGANGSINFORMATIONEN

Zu Beginn der Evaluation werden den Studierenden folgende Informationen auf der Startseite online präsentiert:

Herzlich Willkommen zur Lehrevaluation im Semester [Sommer- oder Wintersemester + Jahresangabe]

1. Alter
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld
2. Geschlecht
Antwortvorgaben: weiblich, männlich
3. Studiengang
Antwortvorgaben: Bachelor Psychologie, Diplom Psychologie, Magister Psychologie, Diplom Pädagogik, Nebenfach Erziehungswissenschaften, , BA-KJ, Sonstige
4. Fachsemester:
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld
5. ZIV-Kennung (freiwillig)
Antwortvorgabe: Freies Antwortfeld

Anonymität

Die Evaluation erfolgt anonym und deine Daten werden vertraulich behandelt. Soziodemographische Angaben wie z.B. dein Alter und Geschlecht werden nicht zusammen mit deinen Antworten an die Dozenten weitergegeben. Diese Daten werden lediglich für statistische Auswertungen durch das Evaluationsteam verwendet.

Verlosung

Die Informationen, die bei der Verlosung eingegeben werden, werden nicht mit den Daten aus der Evaluation kombiniert.

ZIV-Kennung

Wenn du deine ZIV-Kennung angibst, können wir Eingaben von dir zu verschiedenen Zeitpunkten nachvollziehen. Wir werden nie deine ZIV-Kennung speichern, sondern nur einen Hash (siehe Wikipedia-Erklärung „Hash“: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hash>) davon. Wir können dadurch nur nachvollziehen, dass du dieselbe Person bist, jedoch nicht, wer du bist.

weitere Fragen

Solltet ihr noch weitere Fragen haben, so könnt ihr in unseren FAQs (siehe PsyEval-FAQ: <http://www.uni-muenster.de/PsyEval/wordpress/?cat=7>) Antworten finden oder auf den allgemeinen PsyEval-Informationsseiten. Beachte bitte auch unsere PsyEval-Netiquette (siehe PsyEval-Netiquette: <http://www.uni-muenster.de/PsyEval/wordpress/?cat=14>)!

Cookies

Damit du an der Evaluation teilnehmen kannst, müssen in deinem Browser Cookies aktiviert sein. Cookies sind zwar standardmäßig in den üblichen Browsern aktiviert, solltest du jedoch nach dem Start der Evaluation immer wieder auf dieser Seite landen, so aktiviere bitte Cookies.

Wegen der Cookies müsst ihr leider für jede neue Person das Browser-Fenster einmal schließen, damit ihr eine Demographie eingeben könnt.

Cookies in Firefox

Klicke im Menü "Extras" auf "Einstellungen...". In dem neuen Fenster klicke auf "Datenschutz". Hier kannst du einstellen, wie lange Cookies gespeichert werden. Damit du an der Evaluation teilnehmen kannst, müssen Cookies akzeptiert werden und mindestens bis zur aktuellen Sitzung gespeichert werden.

Cookies in Internet Explorer

Klicke im Menü "Extras" auf "Internetoptionen...". Danach auf den Reiter "Datenschutz", hier sollte entweder für die Internetzone die Sicherheits-einstellung Mittel gelten oder du solltest unter "Erweitert" die "Automatische Cookiebehandlung aufheben" und "Cookies von Erstanbietern annehmen", sowie Sitzungscookies immer annehmen.

Stand dieses Dokuments: 29. November 2010